

Markt

Weniger Klicks bei Online-Portalen

Der US-Internetkonzern Google hat mit seiner KI-gestützten Suchmaschine den Datenverkehr im Netz offenbar grundlegend verändert. Wie das „Handelsblatt“ mitteilte, sanken die Klickzahlen beispielsweise von Gesundheitsportalen und Wissensplattformen in den vergangenen Monaten deutlich, weil Antworten direkt in der Suche erscheinen.



STEUERSERVICE Mag. Gerhard Fend

Vermeidung von Anspruchszinsen

RANKWEIL Am 1. Oktober beginnt die Frist für die sogenannten Anspruchszinsen zu laufen. Für die Zeit vom 1.10.2025 bis zur Zustellung des Steuerbescheides des Vorjahres werden vom Finanzamt für Einkommensteuer-, Körperschaftsteuer- und Umsatzsteuernachzahlungen Anspruchszinsen verrechnet. Die Anspruchszinsen betragen derzeit 3,53 Prozent. Sollte sich aus der Veranlagung eine Gutschrift ergeben, werden die Anspruchszinsen auf dem Abgabenkonto gutgeschrieben. Diese Anspruchszinsverzinsung soll den Zinsvorteil bzw. den Zinsnachteil ausgleichen, der durch eine spätere Steuerfestsetzung entsteht.

Die Anspruchszinsen können durch eine freiwillige Anzahlung in Höhe der zu erwartenden Steuernachzahlung vermieden werden. Daher empfiehlt sich eine Überprüfung der voraussichtlich zu erwartenden Steuernachzahlung für das Jahr 2024. Die freiwillige Anzahlung muss unter dem Verwendungszweck „E 01-12/2024“ (für die Einkommensteuer) bzw. „K 01-12/2024“ (für die Körperschaftsteuer) auf das Finanzamtskonto einbezahlt werden. Anspruchszinsen sind ertragsteuerlich neutral – d. h. die Bezahlung von Anspruchszinsen ist nicht als Aufwand absetzbar – Gutschriften sind nicht steuerpflichtig.

Es gibt noch einen kleinen Zinsvorteil, der beachtet werden sollte. Die Anspruchszinsen werden erst ab einer Höhe von 50 Euro (Bagatellgrenze) festgesetzt. Dadurch ergibt sich beispielsweise, dass eine Nachzahlung der Einkommen- bzw. Körperschaftsteuer in Höhe von 10.000 Euro bis Mitte November zinsfrei bleibt.

office@bfbf.at,
Bahl Fend Bitschi Fend
Steuerberatung GmbH & Co KG

„Wir reden vom Vorsprung“

Probus Baumanagement startet Neubau und will Mitarbeiterzahl vervierfachen.

BÜRS, KOBLACH „Viele reden von Stillstand – wir reden von Vorsprung“, blickt Probus-Eigentümer und Geschäftsführer Simon Dünser mit einer klaren Vision in die Zukunft. Seit der Gründung im Dezember 2020, als das Coronavirus Land und Wirtschaft im Griff hatte, hat sich das Unternehmen mit Büros in Bürs und Wolfurt zu einem wichtigen Player im Bereich Bau- und Projektmanagement in der Region entwickelt. Immer mit dem klaren Fokus, Auftraggebende in allen Leistungsphasen bestmöglich zu begleiten und zu unterstützen – von der Projektsteuerung über die Ausschreibung bis zur örtlichen Bauaufsicht.

Nächster Wachstumsschritt

Jetzt macht das junge Unternehmen mit der Investition in ein neues Headquarter in Koblach bereit für den nächsten Wachstumsschritt. „Unsere Auftragsbücher sind erfreulicherweise auf Jahre gefüllt – das gibt uns die Sicherheit, neue Schritte zu wagen und in etwas Großes zu investieren, um für weitere Projekte bestmöglich gerüstet zu sein.“

Die Geschichte von Probus ist bemerkenswert: Das Unternehmen startete Ende 2020 ganz klein in gemieteten Archivräumen eines Bürogebäudes. Knapp fünf Jahre später beschäftigt das Büro zehn Mitarbeitende – Tendenz stark steigend – und zählt zu den gefragtesten Spezialisten für den Autobahnbau, Infrastrukturbau, Hochbau und Breitbandausbau im Land. Das Unternehmen sieht sich dabei nicht nur als Dienst-



Das Unternehmen errichtet neuen Firmensitz in Koblach mit Platz für weitreichende Expansion.



„Auftragsbücher sind auf Jahre gefüllt – das gibt uns die Sicherheit, neue Schritte zu wagen.“

Simon Dünser
Probus-Eigentümer

leister, sondern als verlässlicher Partner für Gemeinden über Infrastrukturträger bis hin zu privaten Bauherren.

Neues Kapitel

Mit dem geplanten Neubau in Koblach beginnt für das noch junge Unternehmen ein neues Kapitel: Für mehrere Millionen Euro entsteht ein moderner Firmensitz für künftig bis zu 40 Mitarbeitende – was auf die weitere Wachstumsstrategie des Bau- und Projektmanagement-Unternehmens

schließen lässt. Neben großzügigen Büroflächen setzt das Konzept auf Innovation, Wissensaustausch und Digitalisierung – von intelligenten Arbeitsplätzen bis zu Schulungs- und Kollaborationsräumen für die nächste Generation von Bauingenieurinnen und -ingenieuren, erklärt Probus-Chef Dünser, „ein Innovations-Hub für digitale Lösungen im Bauwesen der Zukunft. Wir schaffen einen Ort, der Zusammenarbeit, Innovation und Zukunftsdenken fördert“.

Symbol für Zuversicht

Das neue Firmengebäude sei ein Symbol für Stabilität, Zuversicht und den Willen, weiter zu wachsen – auf allen Ebenen. So sollen künftig neue Geschäftsfelder im Bausektor erschlossen, die Digitalisierung im

Infrastrukturbereich vorangetrieben und die Position als gefragter Partner im Bau- und Projektmanagement weiter gestärkt werden. „Wer heute mutig in die Zukunft investiert, wird morgen die Nase vorn haben“, ist Dünser überzeugt. „Und genau diesen Weg gehen wir.“

PROBUS GMBH IN ZAHLEN

GRÜNDUNG: Dezember 2020
MITARBEITENDE: aktuell zehn, geplanter Ausbau auf 40
LEISTUNGEN: Bau- und Projektmanagement – Projektsteuerung, Planung, Ausschreibung, örtliche Bauaufsicht
SCHWERPUNKTE: Autobahnbau, Infrastrukturbau, Hochbau, Breitband
NEUES HEADQUARTER: Koblach, Investition in Millionenhöhe

Wolfurter Unternehmen räumt jetzt auch in Tirol auf

Vorarlberger Branchenprimus Majer übernimmt Innsbrucker Reinigungsdienstleister.

WOLFURT, INNSBRUCK Der Vorarlberger Marktführer im Reinigungsgewerbe, die Wolfurter Hans Majer GmbH bzw. die Majer Unternehmensgruppe, hat den etablierten Reinigungsdienstleister GfS Cleaning Management mit Sitz in Innsbruck übernommen. Mit dieser strategischen Übernahme weitet das Unternehmen, das in Vorarlberg über 450 Mitarbeiter beschäftigt, seine Präsenz nach Tirol aus und erweitert damit seine Marktposition in Westösterreich.

„Die Übernahme ermöglicht es uns, unseren Kundenkreis über die Landesgrenze von Vorarlberg

hinaus zu erweitern. Gleichzeitig können wir Tiroler Kunden unsere nachhaltigen und umweltfreundlichen Reinigungsdienstleistungen anbieten“, erklärt dazu der Geschäftsführer der Majer Unternehmensgruppe, Stefan Majer. Der übernommene Betrieb wird in die bestehende Struktur der Majer Gebäudereinigung integriert. Für die Kunden bleiben die laufenden Verträge aufrecht. Der neue Niederlassungsleiter ist Lukas Ginther, Meister in der Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereinigung und mit mehr als zehn Jahren Berufserfahrung.

Wachstum geplant

Die Mitarbeitenden der GfS Cleaning Management werden übernommen und langfristig eingebunden, informiert das Wolfurter Unternehmen und kündigt an, wachsen zu wollen. Um das gesamte Dienstleistungsportfolio der Ma-



Stefan Majer, Geschäftsführer der Majer Unternehmensgruppe, hat ein etabliertes Unternehmen in Innsbruck übernommen und hat große Pläne.

jer Unternehmensgruppe auch in Tirol anbieten zu können, werden ab sofort neue Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter in den Bereichen Unterhaltsreinigung und Sonderreinigung eingestellt. „Ein fairer,

partnerschaftlicher Übergang ist uns besonders wichtig – für Kundinnen und Kunden ebenso wie für die angestammte Belegschaft“, betont der neue Niederlassungsleiter Lukas Ginther.

Marktführer in Vorarlberg

Die Majer Unternehmensgruppe setzt seit ihrer Gründung auf umweltfreundliche Reinigungslösungen, interne Ausbildungsprozesse, soziales Engagement und höchste Qualitätsstandards. Die Majer Unternehmensgruppe, im Jahr 2003 gegründet, mit Hauptsitz in Wolfurt, bietet mit ihren beiden Marken, Majer Gebäudereinigung und SPS Spezial- und Sonderreinigung, Reinigungsdienstleistungen in den Bereichen Unterhaltsreinigung sowie Spezial- und Sonderreinigung an. Damit ist es gelungen, in Vorarlberg zum Marktführer aufzusteigen.